

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dessen Obhuth die schon lange bekannte Schule rühmlich fort besteht, und der Pfarrhof ganz neu erbauet wurde.

Nebst dem Pfarrer ist seit dem Jahre 1823 noch ein zweyter Priester im Orte, der von einer hiesigen Bäuerinn gestiftet wurde. —

## XVIII. Pfarre Bisamberg 1).

An dem sanften Abhange des, durch seine Weine berühmten Bisamberges und in der freundlichen Nachbarschaft von Klein-Engersdorf — Korneuburg — Zuttonhof — und Langen-Engersdorf, liegt im paradiesischen Reize das Dorf Bisamberg, im Jahre 1135 Pucinperch — 1229 Pufenberg und Püsenberge genannt (Bern. Peg und Hueber), mit dem gräflichen Abensperg- und Traun'schen Schlosse, einer schönen, auf einer gut gewählten Anhöhe liegenden Pfarrkirche, geweiht dem heiligen Andenken Johann des Täufers, einem herrschaftlichen Spital und anderen 83 Gebäuden, die von 450 Katholiken bewohnt werden, welche von Wein-, Obst- und Lavendel-Bau reichlich sich nähren. Hier ist auch der herrschaftlich einliegende Dewobische Freyhof. —

Ueber Name und Alter dieses ländlichen Ortes geben uns Urkunden gar wenig Aufschluß. Der gewöhnlichen Tradition zu Folge, soll das Dorf seinen Namen von dem Berge erhalten haben, der deswegen der Bisamberg genannt wird, weil einstens die Donau, die gegenwärtig eine Viertelstunde entfernt ist, bis an den Berg (Bisamberg) gereicht haben soll. — Sey es nun mit dieser unverbürgten Ableitung wie immer, so ist doch die einstmalige größere Nähe des Donauflusses, der gar oft schon seinen Rinnsaal zu ändern beliebte, wenigstens dadurch erweislich, daß man noch jetzt am Anfange der hiesigen Weingärten nächst der Poststraße,

---

1) Nach den herrlichen Beyträgen des dortigen Hrn. Pfarrers Jacob Kobel — den Mittheilungen der gräflichen Herrschaft — und den Wienerischen Consistorial-Acten.